

Entwicklung intermediärer Lebensmittel-Wertschöpfungsketten für nachhaltigere, resiliente und wettbewerbsfähige Lebensmittelsysteme



PRAXIS-ABSTRACT Nr.:14

Wie wird ein Co-Kreationsprozess entworfen und angeleitet?

Anleitung eines Co-Kreationsprozesses

In einem Co-Kreation-Prozess ist eine gute Vorbereitung der Anleitenden, eine neutrale Moderation sowie eine transparente Dokumentation von Resultaten essentiell. Alle Teilnehmenden sollten durch die Moderation aktiv eingebunden werden um echte Beteiligung zu gewährleisten. Es sollte Offenheit für Neues bei allen Beteiligten bestehen, und die Ziele jeden Prozess-Schrittes klar sein. Ebenfalls sollte Klarheit darüber bestehen, was bereits feststeht und was noch gestaltbar ist. Nach einzelnen Projektschritten sollte Teilnehmenden-Feedback eingeholt werden, um dieses bei der Konzeption des nächsten Workshops zu berücksichtigen.

Gestaltung eines Co-Kreationsprozesses

Je nach Zielsetzung eines Projekts gibt es verschiedene Möglichkeiten, Innovationen gemeinsam zu gestalten. Im Rahmen von FAIRCHAIN gestalten die verschiedenen Fallstudien aktiv ihren individuellen CoKreationsprozess und arbeiten in einem partizipativen Ansatz in vier aufeinanderfolgenden Workshops:

1. Im ersten Workshop, dem **Ziel-Definierungs-Workshop** werden die gemeinsame Ziele für eine umgestaltete kürzere Wertschöpfungskette erarbeitet, sowie untersucht, in welchem Zusammenhang die verschiedenen Stakeholder-Gruppen mit den Beiträgen und übergeordneten Zielen der Fallstudie stehen.
2. Um diese identifizierten Ziele zu erreichen, werden im **Implementierungs-Workshop** Pilot-Aktivitäten geplant und Innovationen designt, um eine Zwischenwertschöpfungskette anzustreben. Es wird identifiziert, welchen Beitrag die unterschiedlichen Stakeholder:innen bei diesen Aktivitäten und Innovationen leisten können.
3. Der **"Kreuzbefruchtungs"-Workshop** dient dazu nach Projekthalbzeit erzielte Erfolge und durchgeführte Aktivitäten zu überprüfen. Den verschiedenen Fallstudien wird die Möglichkeit gegeben, Wissen unter den Fallstudien auszutauschen und über Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung zu reflektieren.
4. Die Ziele des **abschließenden Überprüfungsworkshops** sind, die im Projekt erzielten Ergebnisse in Bezug auf Prozessqualität, erzielte Ergebnisse und voraussichtliche Auswirkungen zu überprüfen. Gemeinsam wird bewertet, ob die Ergebnisse die vom Projekt definierten Ziele erreichen

Autor/innen

Vogelhuber-Slavinsky, Ariane; Freudenberg, Charlotte; Moller, Björn; Hüsing, Bärbel; Kaufmann

Institution

Fraunhofer Institute for Systems and Innovation Research ISI

Kontakt

Ariane.Vogelhuber-Slavinsky@isi.fraunhofer.de

Charlotte.Freudenberg@isi.fraunhofer.de

Baerbel.Huesing@isi.fraunhofer.de

Zielgruppen

Landwirt/innen & Genossenschaften, Industrie & Einzelhandel, politische Entscheidungsträger/innen, Technologieanbieter/innen, andere

Land

Weltweit

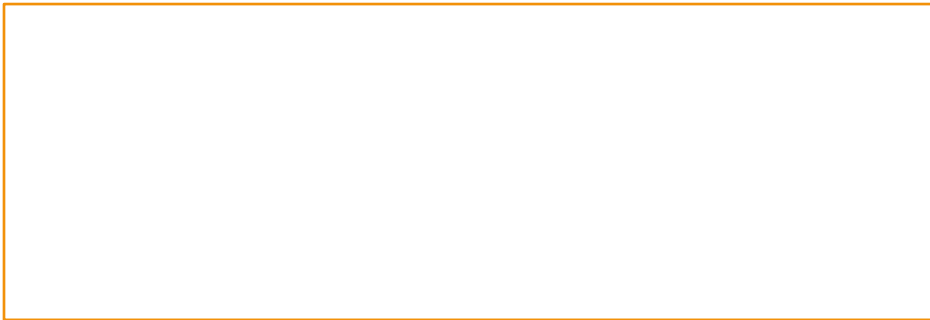


Entwicklung intermediärer Lebensmittel-Wertschöpfungsketten für nachhaltigere, resiliente und wettbewerbsfähige Lebensmittelsysteme



PRAXIS-ABSTRACT Nr.:14

Zusätzliche Informationen/Links



[FairchainEU](#)



[FAIRCHAIN EU](#)



www.fairchain-h2020.eu

Alle von FAIRCHAIN erstellten Praxis-Abstracts finden Sie [hier!](#)

ÜBER FAIRCHAIN

Das im Jahr 2020 gestartete und von INRAE koordinierte FAIRCHAIN-Projekt entwickelt intermediäre Wertschöpfungsketten für Lebensmittel im Obst-, Gemüse- und Milchsektor. Durch technologische, organisatorische und soziale Innovationen sowie durch die Entwicklung von Geschäftsmodellen ermöglicht FAIRCHAIN kleinen und mittleren Akteuren die Skalierung, um Verbraucher/innen auf regionaler Ebene mit frischen, nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln zu versorgen.

FAIRCHAIN-PARTNER



HAFTUNGS-AUSSCHLUSS

Diese Praxis Abstract gibt nur die Meinung der Autor/innen wieder. Das FAIRCHAIN-Projekt übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen. Lizenziert unter: [CC BY 4.0 DEED](#)



Das FAIRCHAIN-Projekt wird mit Mitteln des Forschungs- und Innovationsprogramms Horizont 2020 der Europäischen Union im Rahmen der Finanzhilfvereinbarung Nr. 101000723 gefördert.